

Großbrand in Unteregg: Feuerwehrleute im Einsatz gegen Flammeninferno!

Am 5. Februar 2025 brannte ein landwirtschaftliches Gebäude in Unteregg, Bayern. 149 Feuerwehrkräfte waren im Einsatz. Brandursache unklar.



Unteregg, Bayern, Deutschland - Am 5. Februar 2025 wurde das bayerische Unteregg von einem erschreckenden Scheunenbrand heimgesucht. Laut **fireworld.at** erforderten die Flammen das Eingreifen von 149 Feuerwehrmännern und -frauen aus umliegenden Gemeinden, die mit vereinten Kräften versuchten, das Feuer zu löschen. Der Brand, der laut ersten Ermittlungen durch einen technischen Defekt an einer Stromleitung verursacht wurde, führte zu einem Sachschaden von ungefähr 50.000 Euro. Glücklicherweise gab es keine Verletzten unter den Angehörigen oder Tieren.

Ein weiterer Vorfall ereignete sich bereits am 18. Januar 2025, als ein verheerender Brand in den Woringer Wäldern die Familie

eines ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen existenziell traf. Wie **new-facts.eu** berichtete, brach der Großbrand gegen 20 Uhr aus und verwandelte das Wohnhaus in ein unbewohnbares Trümmerfeld. Ein Schaden von rund einer halben Million Euro entstand, als Stallungen und Anbauten vollständig niederbrannten. Erste Ermittlungen deuten darauf hin, dass ein nicht korrekt installiertes Ofenrohr, das nicht ausreichend Abstand zu brennbaren Materialien hielt, den verheerenden Feuerwehreinsatz auslöste. Dies führte dazu, dass gegen den Hauseigentümer ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Brandstiftung eingeleitet wurde.

Die Polizei hat sofort mit den Ermittlungen begonnen und konnte schnell ausschließen, dass es sich um vorsätzliche Brandstiftung handelte. Das Ergebnis der Branduntersuchung zeigt deutlich, dass unkorrekte Installationen fatale Folgen nach sich ziehen können. Ob und wie sich diese Vorfälle auf die Schadensregulierung durch die Brandversicherung auswirken wird sich in den kommenden Wochen noch zeigen.

Details	
Vorfall	Brandstiftung
Ursache	technischer Defekt, nicht korrekt installiertes Ofenrohr
Ort	Unteregg, Bayern, Deutschland
Schaden in €	500000
Quellen	• www.fireworld.at • www.new-facts.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at